

## Hünenberg

## Mit dem Smartphone die Natur entdecken

**Die heimische Artenvielfalt kennenlernen und gleichzeitig mit dem Handy spielen? Eine App soll dies möglich machen.**

Elena Maria Müller

Mit dem Smartphone in der Hand mitten in der Natur stehen, die Rufe einer Waldohr-eule anhören oder bei einem Quiz Punkte sammeln: Die App «Naturpfade» bietet genau das

**«Biodiversität ist nicht erst seit gestern ein wichtiges Thema.»**

Hubert Schuler,  
Hünenberger Gemeinderat



Priska Messmer (von links) und Remo Bräuchi von der Stiftung Pusch testen gemeinsam mit Urs Felix und Gemeinderat Hubert Schuler die neue App «Naturpfade» beim Waldfriedhof in Hünenberg.

Bild: emm

an. Sie kombiniert Lernen mit Spiel. Bei jedem der insgesamt zehn Schauplätze in Hünenberg können Punkte gesammelt werden. Sei es durch das Erreichen des Standorts oder das Beantworten von Fragen. Für Spielliebhaberinnen und Quizkönige also eine gute Kombination, die einheimische Flora und Fauna besser kennenzulernen. Ein kurzer Beschrieb am jeweiligen Standort liefert die ideale Menge an Informationen. Man muss also nicht gleich einen Roman lesen und ist dennoch ausreichend informiert. Wie beispielsweise beim Waldfriedhof. Dort kann

nachgelesen werden, weshalb genau dort die Königskerze wächst.

**Pilotprojekt erfolgreich dank Zusammenarbeit**

«Biodiversität ist nicht seit gestern ein wichtiges Thema», weiss Hubert Schuler, Vorsteher Sicherheit und Umwelt der Gemeinde Hünenberg. «Gemeinden können viel dazu beitragen, den Biodiversitätsschwund in der Schweiz zu stoppen», erklärt Schuler wei-

ter. Aus diesem Grund engagiert sich die Gemeinde Hünenberg nun dafür, die Einwohner – mittels der App – für das Thema Biodiversität zu sensibilisieren.

Gemeinsam mit der Stiftung Pusch – Praktischer Umweltschutz, der App-Entwicklungsfirma Taktil sowie den Gemeinden Andelfingen, Hünenberg, Zizers und Horgen wurde das Projekt «Naturpfade» in Form einer App realisiert. Zurzeit wird die App

noch evaluiert. «Die Rückmeldungen sind bis jetzt überaus positiv», verrät Remo Bräuchi, Projektleiter bei Pusch. Voraussichtlich wird «Naturpfade» bis Ende Jahr fertiggestellt sein. Ab 2020 sollen alle Deutschschweizer Gemeinden eine solche App entwickeln können.

Ziel der App Naturpfade soll es sein, als dynamisches Werkzeug auf die Biodiversität aufmerksam zu machen. Ausserdem sollen die Leute dadurch

motiviert werden, ihren eigenen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Schweiz zu leisten.

**Auch die Pfadi hat sich engagiert**

Ein weiterer Schauplatz, der in der App dargestellt wird, ist der Pfadi-Hügel. Neben Fussballfeld und Pfadiheim hat die Pfadi Hü ihren eigenen Beitrag zu mehr Biodiversität geleistet. Dank der Unterstützung des von der Gemeinde

lancierten Projekts «Natur-Kur» wurde der Hügel ökologisch aufgewertet. Das Projekt unterstützt interessierte Personen durch Beratung von Fachpersonen der Pro Natura. So konnte beim Pfadihügel eine Trockenmauer angelegt werden, die insbesondere als Rückzugsort für Insekten dient, über 300 Sträucher gepflanzt und ein Wildbienenhotel errichtet. Rund 30 Pfadis und Wölflis konnten bei diesem Projekt mithelfen. Ganz nach dem Vorsatz: Biodiversität beginnt vor der eigenen Haustür.

**Hünenberg nimmt Vorreiterrolle ein**

Was man beim Pfadihügel oder bei Schauplätzen wie dem Burgbach sonst noch entdecken kann, sollte am besten selbst ausprobiert werden. Die App bietet eine Palette an Schauplätzen, die nur wenigen Leuten bekannt sein dürften. Diese sollte man sich aber nicht entgehen lassen.

Die Gemeinde Hünenberg zeigt mit ihrem Engagement für mehr Biodiversität die Wichtigkeit dieses Themas auf. «Es braucht auch etwas Mut, solche Themen der Bevölkerung bewusst zu machen», findet der SP-Gemeinderat Hubert Schuler. Dank der neuen Naturpfade-App wird der Zugang zu Informationen und eigenen Handlungsmöglichkeiten einfach gemacht. Hünenberg geht also mit gutem Beispiel für das Engagement in weiteren Gemeinden voran.

## Cham

## Anmeldefrist verlängert

**Für den School Dance Award können sich Teams noch bis zum 29. November anmelden.**

Die ersten zwei Ausgaben des School Dance Award im Kanton Zug waren ein Erfolg. «Beide Ausgaben stiessen auf ein grosses Interesse. Wir hoffen, dass sich aufgrund der Verlängerung der Anmeldephase noch mehr Teams anmelden, sodass auch die dritte Ausgabe an diese Tradition anknüpft», meint die Projektleiterin Ramona Stöckli. Der Lorenzsaal in Cham hat sich dabei als Veranstaltungsort bewährt. «Die Flexibilität des Raumes und die Atmosphäre entsprachen genau unseren

Vorstellungen, deshalb wird am 21. März 2020 wieder im Lorenzsaal getanzt.»

Um möglichst vielen Teams eine Teilnahme zur ermöglichen, verlängert sich die Anmeldephase bis 29. November 2019.

Mit diesem Anlass will das Amt für Sport einen Beitrag zur Bewegungsförderung und zur Förderung des Teamgeistes bei den Kindern und Jugendlichen leisten. Am letzten School Dance Award im März 2019 zeigten 250 teilnehmende Kinder und Jugendliche mit grosser Freude ihr Können. Während mehrerer Wochen studierten sie eine Tanz-Choreografie ein, die sie dann auf der grossen Bühne dem Publikum und der Jury präsentierten. ar

## Risch

## Sperrung für Durchgangsverkehr

**Die Waldetenstrasse in Rotkreuz soll für Schüler sicherer werden. Dazu wird ein dreiteiliges Fahrverbot erlassen.**

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2018 wurde ein Rahmenkredit für die Planung und Ausführung der ersten Etappe des gemeindlichen Gesamtverkehrskonzepts (GVK) genehmigt. Im Rahmen dieser ersten Etappe des GVK wurde von der Rischer Gemeindeversammlung auf Antrag beschlossen, dass auf der Waldetenstrasse in Rotkreuz der Fuss- und Veloverkehr zu priorisieren und die Schulwegsicherheit mittels geeig-

netter Massnahmen möglichst zeitlich dringend und deutlich zu erhöhen ist. Schon heute gilt dort Tempo 30. «Die vom Gemeinderat beschlossene Lösung zur Umsetzung der von der Gemeindeversammlung verlangten Erhöhung der Schulwegsicherheit in der Waldetenstrasse sieht ein dreiteiliges Fahrverbot für den quartierfremden motorisierten Verkehr mit dem Zusatz «Zubringerdienst gestattet» vor», sagt der Rischer Bauchef Ruedi Knüsel in einer Mitteilung.

**Anwohner und Besucher sind von Verbot ausgenommen**

Die durchgeführten Verkehrszählungen im März 2019 hätten ergeben, dass rund die Hälfte des motorisierten Indi-

vidualverkehrs quartierfremder Durchgangsverkehr sei, so der Rischer Bauchef weiter.

«Der Langsamverkehr und die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Besucherinnen und Besucher dürfen die Waldetenstrasse somit weiterhin benützen», betont Knüsel. Dasselbe gilt für die Besucherinnen und Besucher des nahen Friedhofs und der katholischen Kirche, welche die Parkplätze entlang des östlichen Teils der Waldetenstrasse benützen wollen.

Die Unterlagen zur Signalisationsänderung in der Rotkreuzer Waldetenstrasse liegen noch bis am Montag, 18. November, öffentlich im Zentrum Dorfmat, Abteilung Planung/Bau/Sicherheit, zur Einsicht auf. ar

## Zug

## Messeleitung zieht positive Bilanz

Am vergangenen Sonntag schloss die 48. Zuger Messe auf dem Hafens- und Stierenmarktareal in Zug ihre Tore. Laut Mittelung zieht die Messeleitung zusammen mit Ausstellern eine sehr positive Bilanz. Die anvisierte Zahl von gut 80 000 Messebesuchern konnte erreicht werden. Messeleiter Peter Binggeli fasst zusammen: «Die Zuger Messe 2019 war pulsierend und sehr stimmig. Wir erlebten ein kauffreudiges und interessantes Publikum und viele zufriedene Aussteller. Die Besucher genossen das Ambiente an der Messe und das umfassende Angebot der über 400 Aussteller.»

Die 49. Ausgabe der Zuger Messe findet vom 24. Oktober bis 1. November 2020 statt. ar

Anzeige

**FDP**  
Die Liberalen Zug



Michael Arnold  
Präsident FDP Baar



Andreas Hotz  
Ehem. Gemeindepräsident



Dario Eigenmann  
Finanz- und  
Vorsorgeberater

**Wir von Baar wählen Matthias Michel in den Ständerat.**

